



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kunstmann, Nadja
Studiengang an der FAU:	International Information Systems (IIS)
E-Mail:	dielife@web.de
Gastuniversität:	Corvinus University of Budapest
Gastland:	Ungarn
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administrations with Technology
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2012/2013

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für mein Semester in Budapest lief über den üblichen Weg. Anfang/Mitte Dezember war Bewerbungsschluss und ich habe die nötigen Unterlagen beim Büro für Internationale Beziehungen an der WISO eingereicht. Nach dem Bewerbungsbespräch Mitte Jan., kam dann Ende Jan. auch direkt die Zusage. Die Organisation begann eigentlich schon im März, nachdem die ersten Mails von der Corvinus Universität kamen bzgl. der Kursanmeldung im System, welche schon Anfang Juni stattfand. Ich habe schon sehr bald anfangen mich mit den verfügbaren bzw. anrechenbaren Kursen zu beschäftigen und hatte bereits Anfang Mai die Learning Agreements vorliegen, so dass die Anmeldung rund lief.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin Ende August (das Semester startet Anfang Sept.) angereist. Ich hatte Glück, denn von Nürnberg aus ist die Bahnanbindung nach Budapest ausgezeichnet (über Linz und Wien). Außerdem habe ich 2 Wochen vor der Abfahrt noch ein Ticket in der 1.Kl. über das Europa-Special Ungarn bekommen, wodurch ich statt 127€ (mit Sitzplatz. Reservierung) in der 2.Kl., lediglich 83€ (mit Sitzplatz. Reservierung) in der 1.Kl. bekommen habe. Die Fahrt war somit sehr bequem und auch das Umsteigen in Linz war nicht der Rede wert (der Zug hielt an dem Gleis an dem den Anschlusszug 30min. später abgefahren ist, somit kein lästiges Geschleppe). Bzgl. der Registration Card, welche uns von dem Betreuer des International Office an der Corvinus als Pflicht angeraten wurde, konnte ich absehen, da das Amt mir bestätigt hat, dass, wenn ich Mitte November nach Wien ausreise (Familienfeier) diese nicht benötige.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Suche nach einer Wohnung habe ich schon von Deutschland aus begonnen und für die erste Woche in Budapest Besichtigungstermine für WG

Zimmer ausgemacht. Nach meiner Ankunft habe ich erst mal in einem kleinen aber sehr sauberen und netten Hotel gewohnt („Budapest City Central“). Ich wollte nicht in ein Hostel ziehen, weil man doch auch recht viele schlechte Erfahrungsberichte im Netz findet. In der ersten Woche ging es dann also auf Wohnungssuche. Letztendlich hat es sich so ergeben, dass ein Mädels mich über FB angeschrieben hatte, ob ich Interesse an einer WG hätte, und wir uns einen Tag nach Anreise zu dritt (mit einem weiteren Deutschen) vor dem Hostel getroffen haben um gemeinsam auf Wohnungssuche zu gehen. Die Suche hat sich dann noch 2 Tage hingezogen (inkl. einigen Besichtigungen und etlichen Telefonaten). Es hat sich eine 4 Zimmer Wohnung gefunden, wo wir zu 4t einziehen konnten (das Mädels mit ihrem Freund, der andere Mitbewohner und ich). Derjenige, der uns die Wohnung gezeigt hat erschien uns, im Vergleich zu einigen vorher, sehr seriös und das hat sich im Endeffekt auch bewahrheitet (Andrew Dorrian – Kontaktdaten finden sich unter „Wichtige Ansprechpartner und Links am Ende des Berichts“). Wir waren froh eine schöne Wohnung gefunden zu haben, da die meisten tauglichen Wohnungen, die wir besichtigt hatten, lediglich für 10 Monate zu vermieten waren und wir ja nur ein Sem. unterkommen wollten. Die Wohnung lag in der Nähe des Verkehrsumschlagpunktes „Oktogon“ und damit ziemlich zentral. Man sollte von Deutschland aus keine Verträge abschließen und schon gar kein Geld überweisen. Allerdings sollte man hier, wenn man eine Wohnung bezieht, auf jeden Fall einen Vertrag machen und diesen auch gelesen haben, um Probleme zu vermeiden.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Die Zeit an der Gastuniversität war für mich sehr angenehm. Zwar gab es vor der ersten Woche ein paar Komplikationen weil ein Kurs nicht stattfinden sollte, der mir in Deutschland hätte angerechnet werden sollen, aber ich hatte die Möglichkeit einen Parallelkurs zu belegen, welchen ich mir vorher schon an der WISO abzeichnen lassen konnte, den ich aber wegen einer Doppelbelegung (man kann nicht 2 Kurse zur gleichen Zeit belegen, da Anwesenheitspflicht besteht) nicht hätte machen können. Somit war diese Hürde auch genommen. Mein Stundenplan war sehr übersichtlich, was daran lag, dass ich wirklich nicht mehr gemacht habe, als mir an meiner Heimuniversität angerechnet werden konnte. Somit hatte ich die Zeit viel von Budapest und Ungarn zu sehen und die Kurse, welche ich belegt habe, erfolgreich zu absolvieren. Die Lehrveranstaltungen selbst sind vergleichbar mit denen an der WISO/TechFak, allerdings kommt es auch immer auf die Fakultät an, von welcher ein Kurs ausgeht. Ich habe in meinen Kursen z.T. sowohl Klausuren, als auch Anwesenheit und Mitarbeit, aber auch wöchentliche Abgaben gehabt. Hier ist durch die Bank weg jede Bewertungsform vertreten, kann man sagen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Corvinus Universität war aus meiner Sicht sehr gut. Ich hatte zusätzlich noch das Glück, dass meine Tandem-Partnerin im International Office an der Rezeption gearbeitet hat und ich somit immer eine Anlaufstelle hatte, die mir vorher schon mal sagen konnte was ich machen / nicht machen muss / kann. Der Leiter des International Office war aber auch immer zuvorkommend und auch die Mails wurden immer zügig und gewissenhaft beantwortet. Die Betreuung am Fachbereich habe ich persönlich

nicht so stark mitbekommen, da ich lediglich einen Kurs (mit 3 ECTS) an der ‚Faculty of Economics‘ belegt habe. Das gab aber auch keinerlei Probleme mit meinem Learning-Agreement, obwohl vorher die Rede davon war, dass die Mehrheit der Kurse an der zuständigen Fakultät belegt werden sollten.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurs habe ich keinen belegt, auch wenn ich das eigentlich gerne gewollt hätte. Die Beginner Sprachkurse bestanden zumeist aus 16 Plätzen und diese waren dermaßen schnell belegt, dass es unmöglich war sich für einen Kurs anzumelden.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung an der Corvinus Universität ist, vor allem im neuen Gebäude, außerordentlich gut. Die Beamer funktionieren immer einwandfrei, die Räume sind modern eingerichtet und die Stühle annehmbar bequem. Die Bibliothek kann man seit 2012 nur noch mit einem Ausweis betreten. Dieser kostet umgerechnet 1€ und ermöglicht einem die Nutzung der kompletten Bibliotheksräume, inkl. der Lerninseln, Computerräume und Arbeitsräume (wo man auch in normaler Lautstärke Gruppenarbeiten machen kann)

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sehenswertes gibt es in Budapest Unmengen. Ich war erst mal total beeindruckt als ich am ersten Abend gleich mal von meiner Tandem-Partnerin auf eine kleine Aussichtsplattform nahe dem ‚Palace of Arts‘ geführt wurde, wo man die Donau und die Lichter der Stadt bei Nacht sehen konnte. Die ersten 2 Wochen bestanden aus unzähligen Momenten des Staunens. Das Parlament wird bei Nacht so bestrahlt, dass es wirkt wie aus einer anderen Welt und auch die das Castle ist dementsprechend hergerichtet. Die Margit-Brücke ist eine von vielen Brücken, die über die Donau führen aber nur eine von 2 welche einen Zugang zur Margit Insel ermöglichen. Hier kann man auf einer extra dafür angefertigten Laufbahn rund um die Insel Joggen (ich fand es zu anstrengend, aber ich bin auch nicht so der Jogging-Fan ;)). Die Insel ist im Sommer ein absoluter Treffpunkt und eignet sich wunderbar zum Ausspannen. Auch ein Besuch im Stadtpark ist aus meiner Sicht notwendig. Der Freiheitsplatz grenzt genau an den Park an, der sogar einen kleinen See enthält, in dessen Mitte ein kleines Schlösschen steht. Außerdem liegt auch der Zoo im Park.

Ungarn bietet sich zum Reisen förmlich an. Wir haben gleich in der zweiten Woche mit der WG eine Fahrt zum Balaton Lake (nach Siófok) gemacht, welcher leider nicht sehr hoch stand, auf Grund der anhaltenden Hitze im Sommer. Die Fahrt mit dem Leihwagen hat etwas eine Stunde gedauert und die Autobahnen sind gut ausgebaut. Außerdem ist eine Fahr nach Estergom – im Norden von Ungarn, direkt an der Grenze zur Slowakei – sehr empfehlenswert. Die Basilika der Stadt bietet einen weiten Blick über die sich schlängelnden Donau und damit die Grenze zwischen Ungarn und der Slowakei. Die Busfahrt dorthin war, wie jegliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, sehr günstig (ein Monatsticket für Studenten kostet nur rund 14€). Ein weiteres Erlebnis war Normafa. Das ist ein kleiner Ort von welchem ein etwas versteckter Weg zum ‚Belvedere Tower in the Buda Hills‘ oder ‚Elisabeth Turm‘ führt. Dieser liegt etwas außerhalb und der Weg dahin führt über die älteste Straßenbahnlinie, von Budapest, die Hügel hinauf. Wir waren

gegen 18 Uhr dort und der Ausblick über die Gegend mit der Untergehenden Sonne im Rücken war einfach nur Spitze.

Es gibt in der Stadt außerdem unzählige Events, die stattfinden: Pferderennen am Hero Square (Sept.), Schokoladenfestival auf der Burg (Sept.), Flohmarkt im Stadtpark, Stadtläufe etc.pp. Man hat eigentlich immer eine Wochenendbeschäftigung ;).

Was auch zu empfehlen ist, ist eine Tour unter den Buda Hills durch, beim sogenannten „Caving“.

Bzgl. Geld-Abheben oder wechseln lief das bei mir Anfangs so, dass ich recht viel EUR dabei hatte, was ich aber – am Besten im Spar – vor Ort gewechselt habe. Der Spar ist der einzige größere Supermarkt, in welchem man in Euro zahlen kann und das Restgeld in Forint bekommt. Zum Abheben bietet es sich an, vorher in D bei einer Bank ein Konto einzurichten, die die Option bietet, im Ausland mit der Karte kostenlos Geld abzuheben. Ich habe mit meiner EC Karte abgehoben und versucht möglichst große Beträge und möglichst selten abzuheben, da bei meiner Bank eine Gebühr von 5,98€ anfiel.

Wer mobil erreichbar sein will, sollte sich eine ungarische Nummer zulegen. Meine Mitbewohner haben alle ihre deutschen Nummern weiter verwendet, da sie für die SMS wohl nicht so viel gezahlt hätten, aber ich habe mich für die SIM Karte von Vodafone entschieden, welche die ESN an der Uni angeboten hat. Allerdings habe ich meine Nummer bei O2 auch für die 4 Monate stilllegen lassen, was ich jedem empfehlen würde, da die Kosten für die Telefonverbindungen sonst rasant in die Höhe gehen, auch wenn die SMS günstig sein sollten. Außerdem ist es mit der Ungarischen Nummer möglich von Deutschland aus angerufen zu werden ohne, dass man selbst dafür zahlen muss. Alles andere ging am günstigsten und zwar über Skype ;)

Was die Lebenshaltungskosten in Budapest angeht, so würde ich behaupten, dass man keineswegs günstiger wegkommt als in Deutschland. Die Lebensmittelpreise sind in den Geschäften tendenziell eher höher, ausgenommen ALDI und LIDL, hier sind die Preise und die Produkte annähernd identisch mit denen in Deutschland. Was das Kochen zu Hause ersetzt hat, war das Essengehen. Auf Grund der scheinbar niedrigen Lohnkosten, bekommt man eigentlich an jeder Ecke was Gutes und günstiges zu Essen: Hummus bar, Tao, Pizza Forte...

Chinesische Restaurants waren tendenziell am günstigsten, also auch viel günstiger als in Deutschland, wobei die Dönerbuden eher teurer waren.

Die Kinopreise (wir waren im WestEnd Shoppingcenter) sind ungefähr die Hälfte von denen in Deutschland. Wenn man einen Studentenausweis mit hat, kommt man für knapp 4,50€ in die neuesten Filme (wir waren in einem in Englischer Originalfassung mit Ungarischen Untertiteln). Man sollte sich allerdings vorher erkundigen in welcher Sprache der Film ist, ob böse Überraschungen zu vermeiden.

Wer gerne Bouldern oder Klettern geht: es gibt einige Kletter/Boulder Hallen. Der SpiderClub liegt auf der Buda-Seite und bietet nur wenig Möglichkeiten zum Bouldern, mehr zum richtig Klettern (keine Routen im Boulder-Bereich). Auf der Pest-Seite gibt es das Mountex, was eine reine Boulder Halle ist. Um vorzuwarnen, das Bouldern funktioniert nicht wie bei uns in Deutschland mit Routen, die eingefärbt sind, sondern es gibt alle Farben von Bouldern und (im

Mountex) die Routen sind durch kleine farbige Nummern gekennzeichnet. Es war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber mit der Zeit merkt man das gar nicht mehr so.

Ein weiterer Punkt den ich hier erwähnen möchte, ist, dass ich mir ein Fahrrad zugelegt habe, da ich von einigen hier erfahren habe, dass es wohl doch etwas mehr Komfort bietet – trotz der guten Fahrzeiten von Metro und Tram – weil man mobiler ist. Ich habe mir also einige gebrauchte-Fahrräder angesehen und mir für rund 100€ dann auch eines zugelegt, mit dem ich sehr zufrieden war (günstiger bekommt man in Budapest kein gebrauchtes Fahrrad). Man sollte zu dem Fahrrad ein besonders robustes Schloss kaufen (ich hatte ein U-Schloss) da die Diebstahlrate recht hoch ist. Außerdem würde ich einen Helm empfehlen und eine vorausschauende und Umsichtige Fahrweise ist dort ebenfalls extrem wichtig. Die Stadt ist, auf Grund der Einbahnstraßen und nicht sonderlich umsichtigen Autofahrern ansonsten nicht sonderlich Radfahrer-freundlich.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit für die Zeit in Budapest ist, dass ich diese Stadt jedem empfehlen würde. Man kommt auch mit Englisch hier ausreichend gut aus und das Flair der Internationalität an der Corvinus Uni ist einfach unverwechselbar. Die Stadt ist schnell und leicht zu erkunden und man findet sich wirklich schnell gut zu Recht, ohne dass man sich fremd fühlt (zumindest ging es mir so). Ein Minus-Punkt ist der Uringeruch, der einem ab und an in die Nase steigt. Allerdings werden die Seitenstraßen immer öfter morgens schon mit Wasser gesäubert, was es erträglich macht. Man gewöhnt sich nach einer Weile daran. Eine der besten Erfahrungen war derjenige, der uns die Wohnung vermietet hat (siehe Daten unter „Wichtige Ansprechpartner und Links“). Andrew war immer da, wenn irgendwelche Dinge angefallen sind und hat sich zuverlässig um seine Mieter gekümmert. Wenn ihr euch bei ihm meldet bzgl. einer Anmietung könnt ihr ihm gerne auch meinen Namen als Empfehlung nennen 😊

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Gabor Szalai

International Coordinator

gabor.szalai@uni-corvinus.hu

International Office, Room 207

Corvinus University of Budapest

Fovam ter 8, H-1093 Budapest

Phone: +(36-1)-482-5189 Fax: +(36-1)-482-5023

Office hours:

Monday-Thursday 09:00 – 12:00

Friday 09:00 – 11:00

Judit Striker

Faculty of Economics International and Exchange Student Coordinator

judit.striker@uni-corvinus.hu

Tel.: +36 1 482 5347

Fővám tér 8, Budapest, H-1093, Room 150

Office hours:

Monday 12:45 - 15:45
Tuesday 10:00 - 13:15
Wednesday 09:00 - 13:45 and 14:30 -16:00
Thursday closed
Friday closed

Andrew Dorrian

Managing Director
QED Property Kft.

Address of office:

Dalszínház utca, 10 - first floor - doorbell 53. District 6 (behind Opera)
1071 - Budapest
Tel.: +36/30-643-3382

Office hours:

Monday –Friday: 08:30 - 17:30